

Fachreferat

Mehrsprachig aufwachsen

Simone Kannengieser
Institut Spezielle Pädagogik und Psychologie, ISP der PH FHNW

8. September 2025



- „Mehrsprachig aufwachsen“ – der markierte Fall
- „Sprachförderung“ – mächtige Einsprachen-Norm
- Sprachenkonkurrenzargument – doppelt diskriminierend

Soziale Gegebenheiten

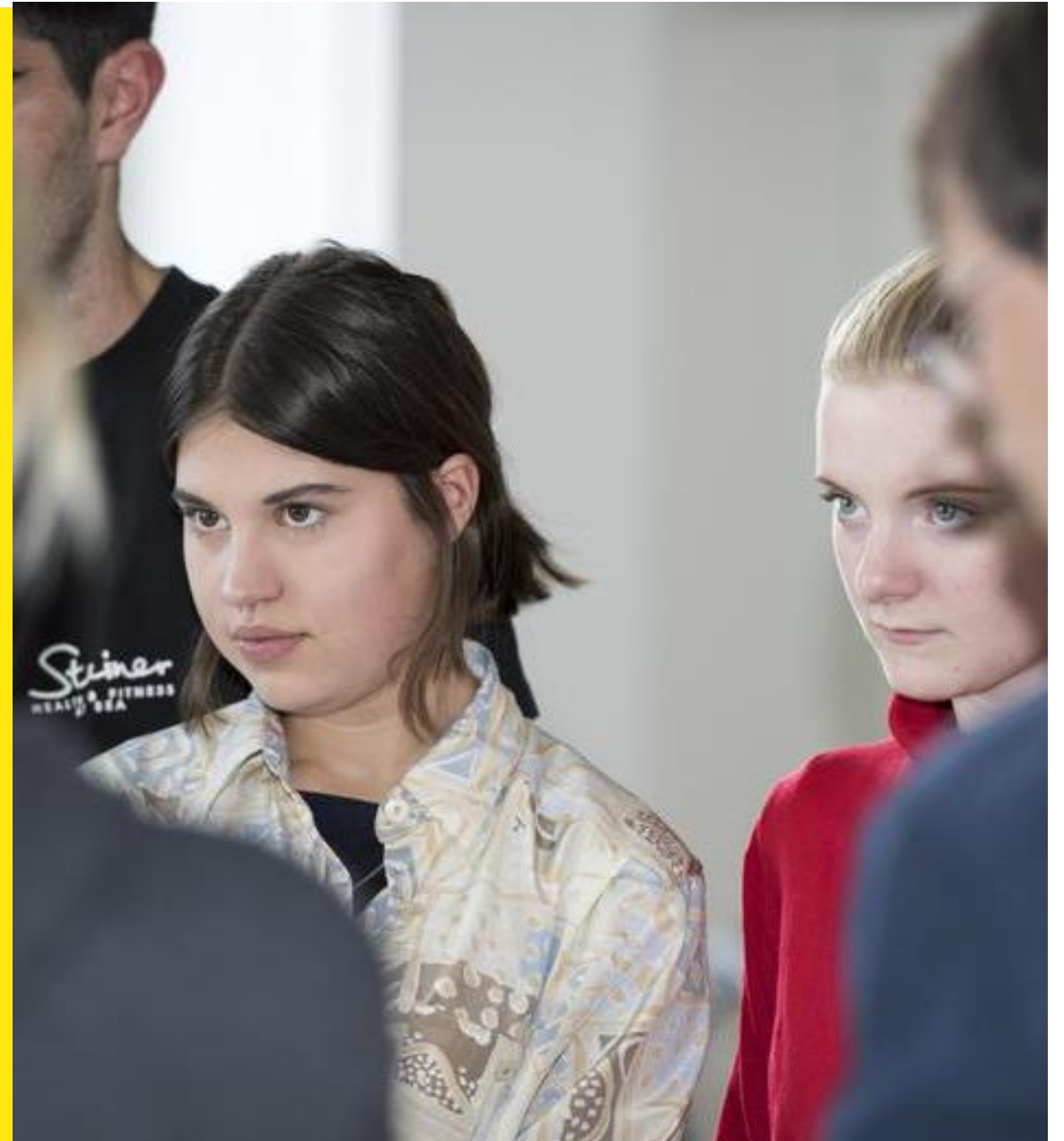
- Defizithypothese bei Mehrsprachigkeit
- Dadurch auch Verunsicherung der Eltern-Kind-Kommunikation
- Mehrsprachige Kinder überrepräsentiert in sonderschulischen Angeboten
- Vorurteile von Fachpersonen
- Minderbewertung von Sprachen: Sprachenprestige und Linguizismus
- Intersektionale Effekte bei bestehenden Diagnosen

(Heller 2012, Dirim 2010, 2016, Heinemann & Dirim 2016, Khakpour 2016, Kern 2023, Kronig 2003, Knigge 2020, Kannengieser et al. 2019)

~~Mehrsprachige Kinder haben nur Vorteile.~~

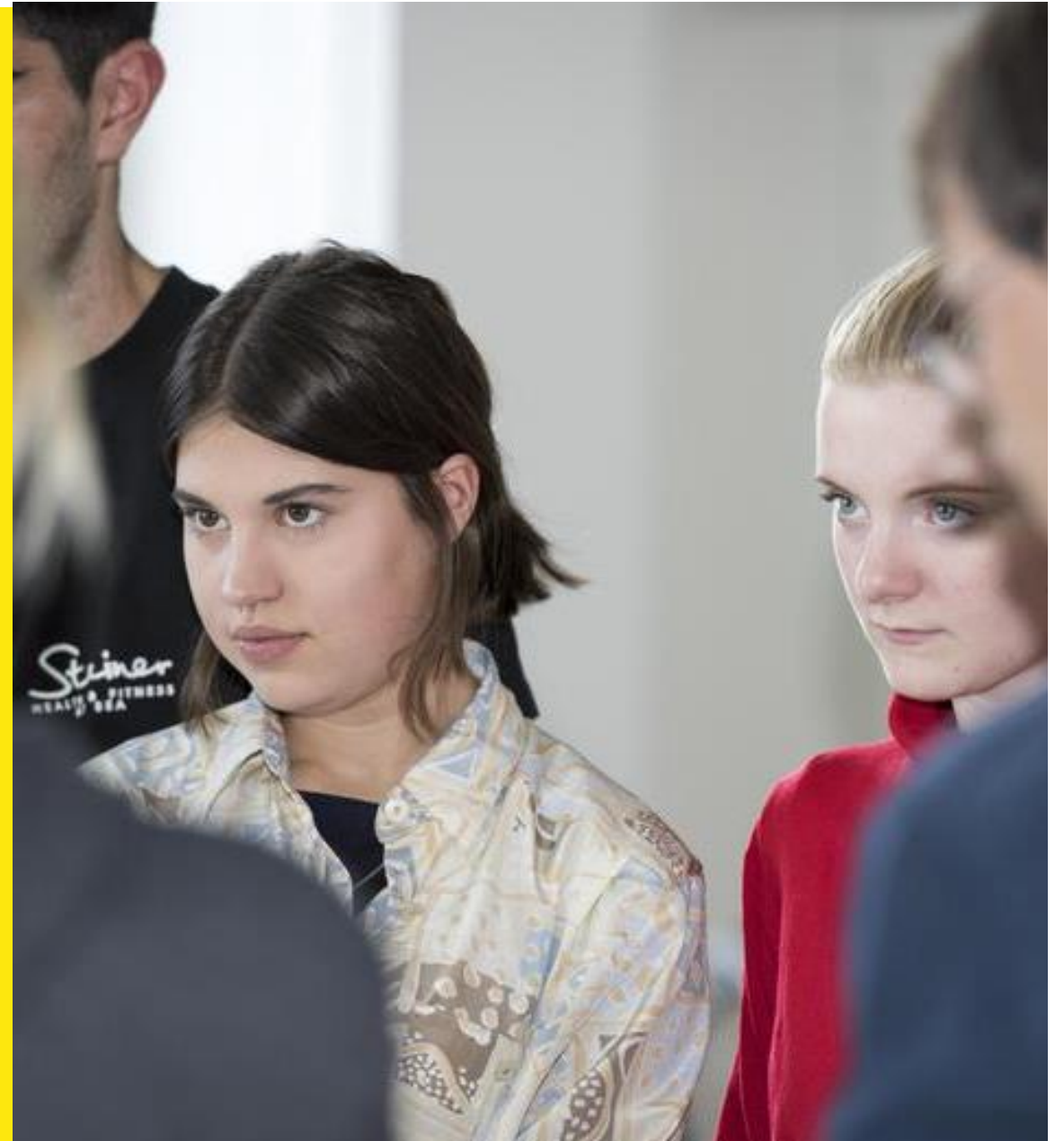
Nein. Es gibt manchmal Vorurteile
gegenüber bestimmten Sprachen.

Mentimeter Vernetzungsanlass
8. September 2025



~~Mehrsprachige Kinder haben nur Vorteile.~~

Nein. Es gibt manchmal (?) Vorurteile
gegenüber bestimmten Sprachen.



Spracherwerb in mehrsprachigen Kontexten

Allgemeingültige Aussagen zu Sprachentwicklungsverläufen in mehrsprachigen Kontexten und zu individueller Mehrsprachigkeit sind kaum möglich:

- Variierende Sprachenkontexte (z.B. Kropp 2017)
- Effekte von Sprachenanzahl (Chilla 2020)
- Effekte der Sprachentypologie (Chilla 2020)
- Unterschiedlichkeit der Kommunikations-/Sprachengebrauchsbedingungen (Reich & Roth 2002, Anderka 2018, Tracy 2023)
- Interindividuelle Erwerbsunterschiede
- Bereichsspezifische Erwerbsunterschiede (z.B. Lautenschläger et al. 2023)

Spracherwerb in mehrsprachigen Kontexten

- Der Erwerb einer Sprache setzt nicht den abgeschlossenen Erwerb der Erstsprache voraus.
- Der Erwerb einer Sprache geht nicht auf Kosten einer anderen Sprache.
- Mehrsprachigkeit verursacht oder verstärkt Sprach(lern)schwierigkeiten nicht.
- Für den Erwerb einer Sprache braucht es ausreichend Kontakt und Gebrauch, d.h. Sprachverlust ist möglich.

(Rothweiler 2007, 2013, Marinis et al. 2017, Chilla 2020)

~~Mehrsprachigkeit verwirrt Kinder.~~

~~Ja. Kinder im Raum Basel sollten erst
Deutsch gut lernen, dann eine andere
Sprache.~~

Mentimeter Vernetzungsanlass
8. September 2025



Potentiale von Mehrsprachigkeit

- Es gibt Hinweise auf Vorteile von Mehrsprachigkeit:
 - für Aspekte der kognitiven Entwicklung (z.B. Bialystok 2012, Saalbach et al. 2016)
 - für Aspekte der kommunikativen Entwicklung (Wermelinger et al. 2017, Gampe et al. 2019)
 - für den Erwerb weiterer Sprachen (z.B. Kropp 2017)
- Code Switching und Code Mixing zeigen die Kompetenz, Sprache im multilingualen Modus zu verarbeiten, und sind effizient

~~Mehrsprachigkeit verwirrt Kinder.~~

~~Ja. Wenn Kinder Sprachen mischen,
ist das ein Problem.~~

Mentimeter Vernetzungsanlass
8. September 2025



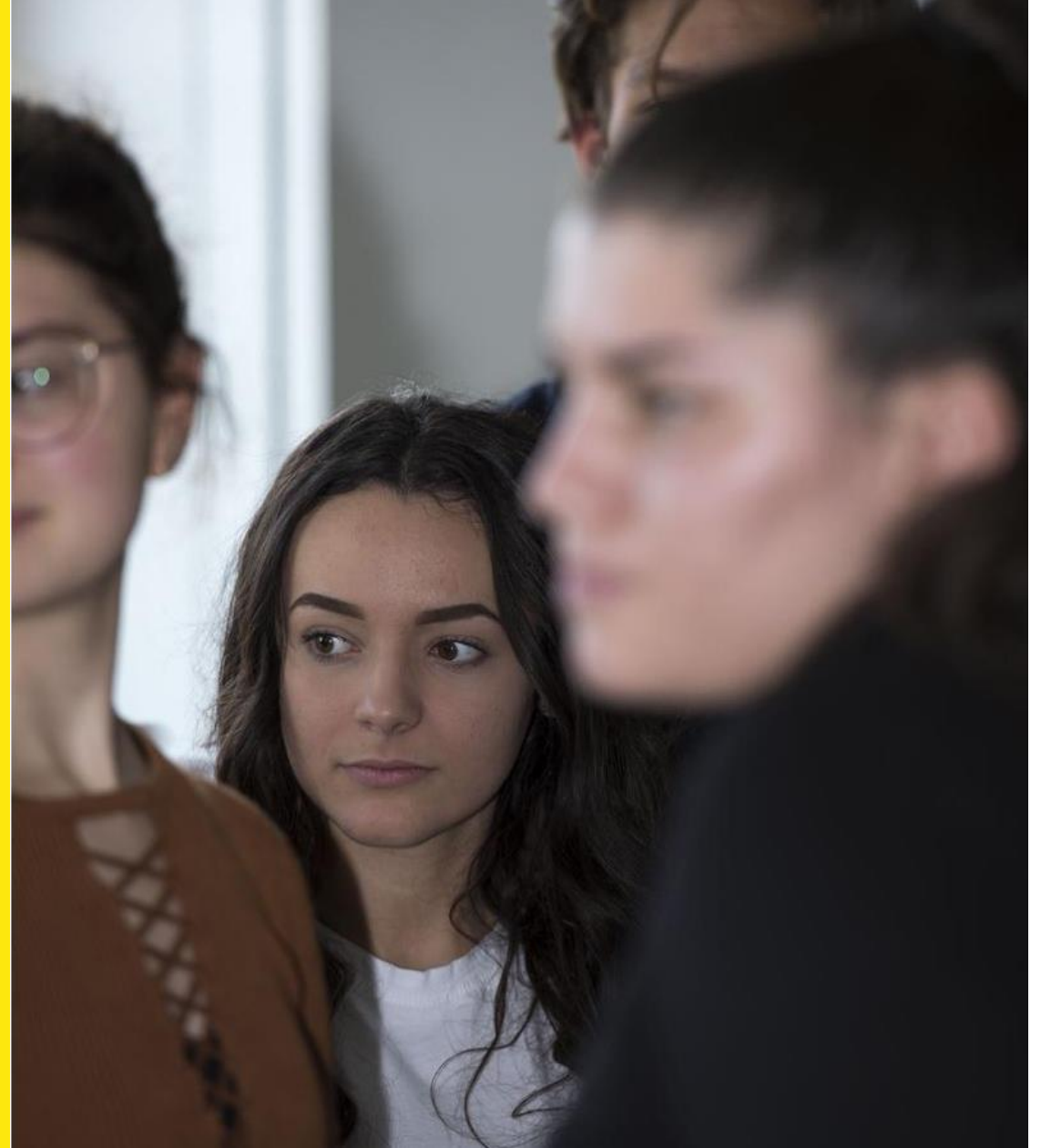
Mehrsprachigkeit ist eine wertvolle Ressource.

Ja. Mehrsprachigkeit kann das Denken und Lernen fördern.

Ja. Mehrsprachige Kinder können oft leichter mit verschiedenen Menschen kommunizieren.

Mentimeter Vernetzungsanlass

8. September 2025



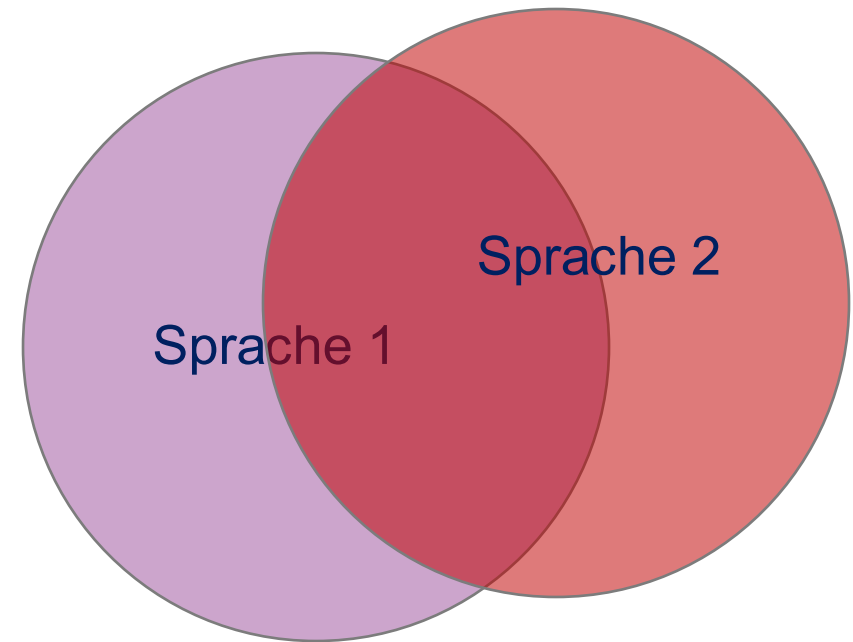
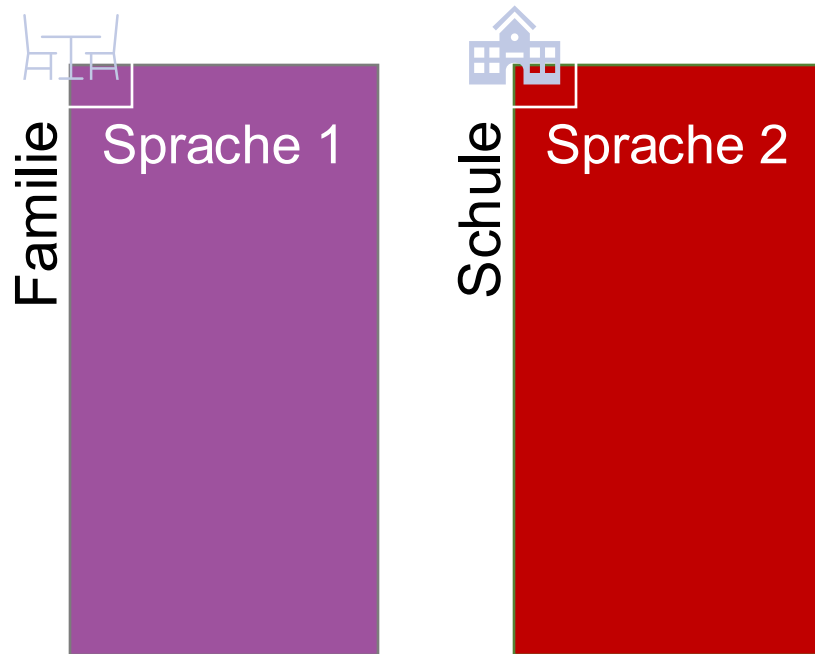
Menschenrechtliche Perspektive

- UN-Menschenrechte, Artikel 26: Recht auf Bildung
„Die Bildung muss auf die volle Entfaltung der menschlichen Persönlichkeit [...] gerichtet sein.“ (Vereinte Nationen 1948)
- UN-Menschenrechte, Artikel 2: Verbot der Diskriminierung
„Jeder hat Anspruch auf alle in dieser Erklärung verkündeten Rechte und Freiheiten, ohne irgendeinen Unterschied, etwa nach Rasse, Hautfarbe, Geschlecht, Sprache, Religion, politischer oder sonstiger Anschauung [...]“ (Vereinte Nationen 1948)

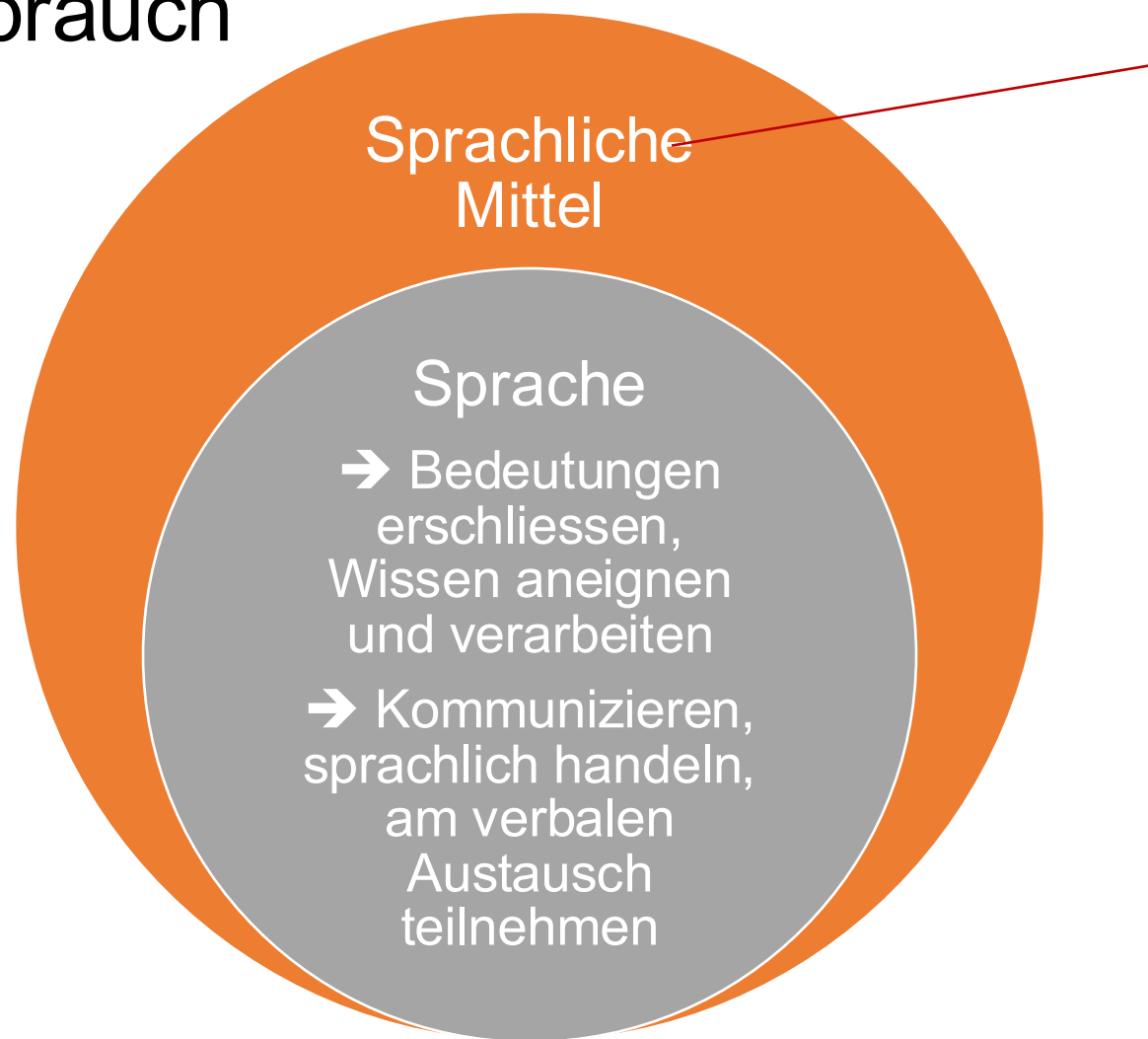
Sprache(n) im Gehirn

„So zeigen sich zwischen frühen und späten Mehrsprachigen unterschiedliche Aktivierungsmuster. Insgesamt konnten Unterschiede in der funktionellen Abbildung der Sprachen zwischen frühen Mehrsprachigen, die ihre Sprachen vor dem neunten Lebensjahr erworben haben, und späten Mehrsprachigen festgestellt werden. Verschiedene Autoren gehen davon aus, dass späte Mehrsprachige für jede Sprache ein neuronales Netzwerk im linken Frontalgyrus (Broca- Areal BA 44) aufbauen müssen, während frühe Mehrsprachige ein sprachverarbeitendes neuronales Netzwerk im Frontallappen nutzen, das mehrere, einschließlich spät gelernte Sprachen integrieren kann (Bloch et al. 2009, Wattendorf et al. 2001, Kim et al. 1997).“
(Scharff Rethfeldt 2013, S. 58)

Franceschini, Rita (2015): Sollen wir noch am Begriff *Mehrsprachigkeit* festhalten?



Sprache(n) im Gebrauch



Individuelles
Repertoire

Adressat*inn
enorientierte
Sprachen-
wahl ab 2/3 J.

~~Mehrsprachigkeit verwirrt Kinder.~~

Nein. Kinder können in der Regel gut zwischen Sprachen unterscheiden.

Mentimeter Vernetzungsanlass
8. September 2025



Risiken für die mehrsprachige Entwicklung

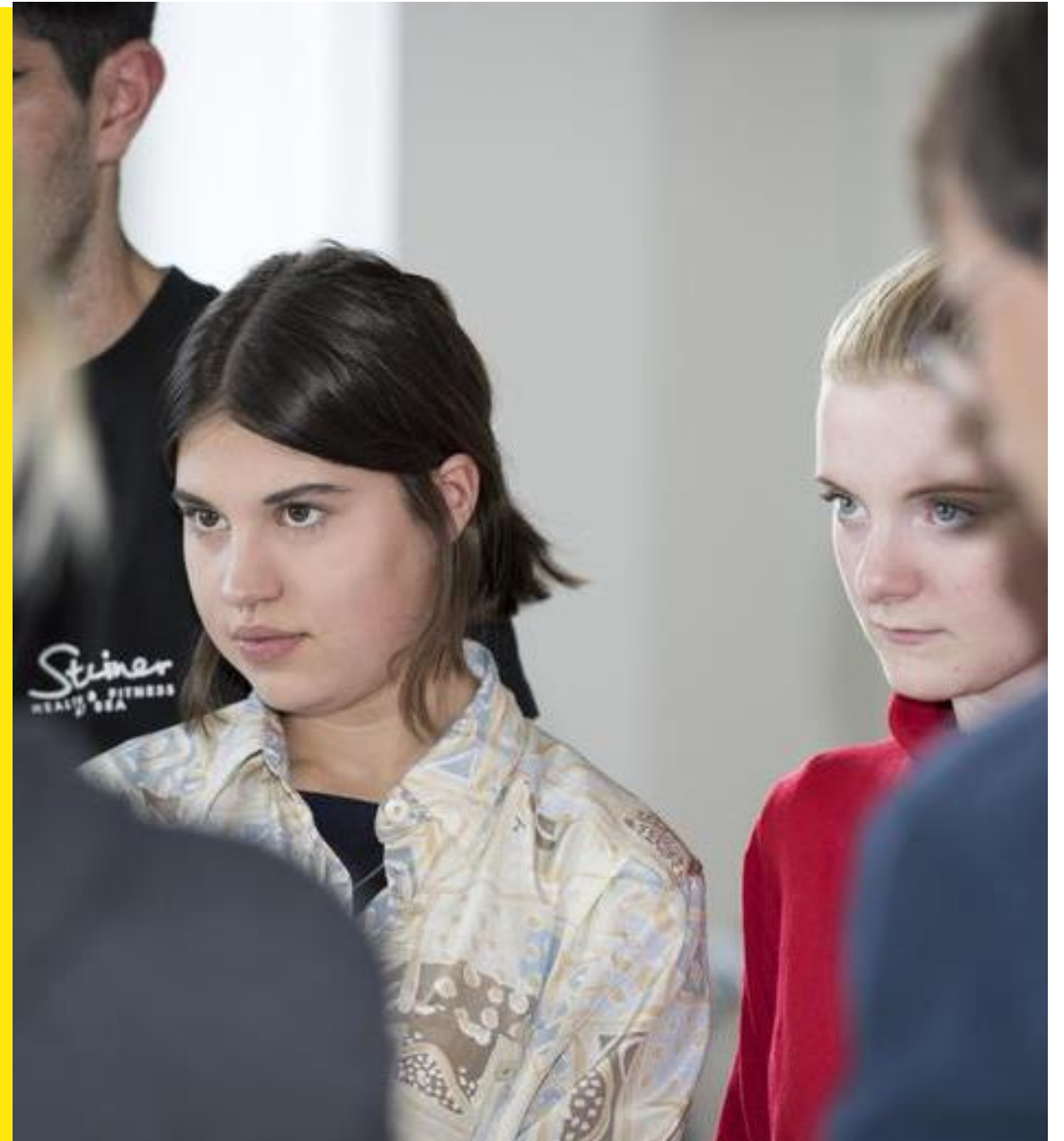
- Sprachenge- und verbote, auch situationsgebundene
- Abwertung der Sprachenwahl, auch subtile
- Mangel an Sprachenkontakt
- Ausschluss von Sprachen aus Lebensbereichen
 - Wortschätze wachsen nicht mit
 - Sprachregister wachsen nicht mit
- Ausschluss von Sprachen aus der (sprachlichen) Bildung
 - Alphabetisierung findet evtl. nicht statt
 - Literacy wird nicht ausgeschöpft
 - Mehrsprachige Bildungs- und Berufsbiographie wird verhindert

(Chilla & Niebuhr-Siebert 2017, de Houwer et al. 2013, Panagiotopoulou 2016, Vishek 2021)

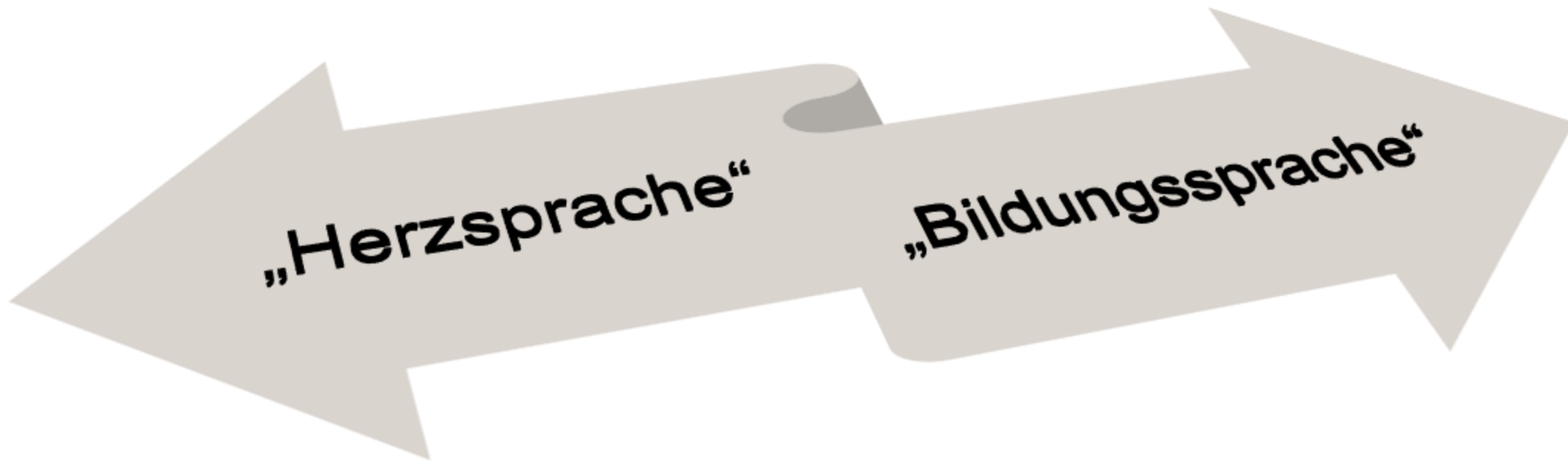
~~Mehrsprachige Kinder haben nur Vorteile.~~

Nein. Wird keine Sprache gut gefördert,
kann die Sprachentwicklung leiden.

Mentimeter Vernetzungsanlass
8. September 2025



Reduzierung von Mehrsprachigkeitspotentialen



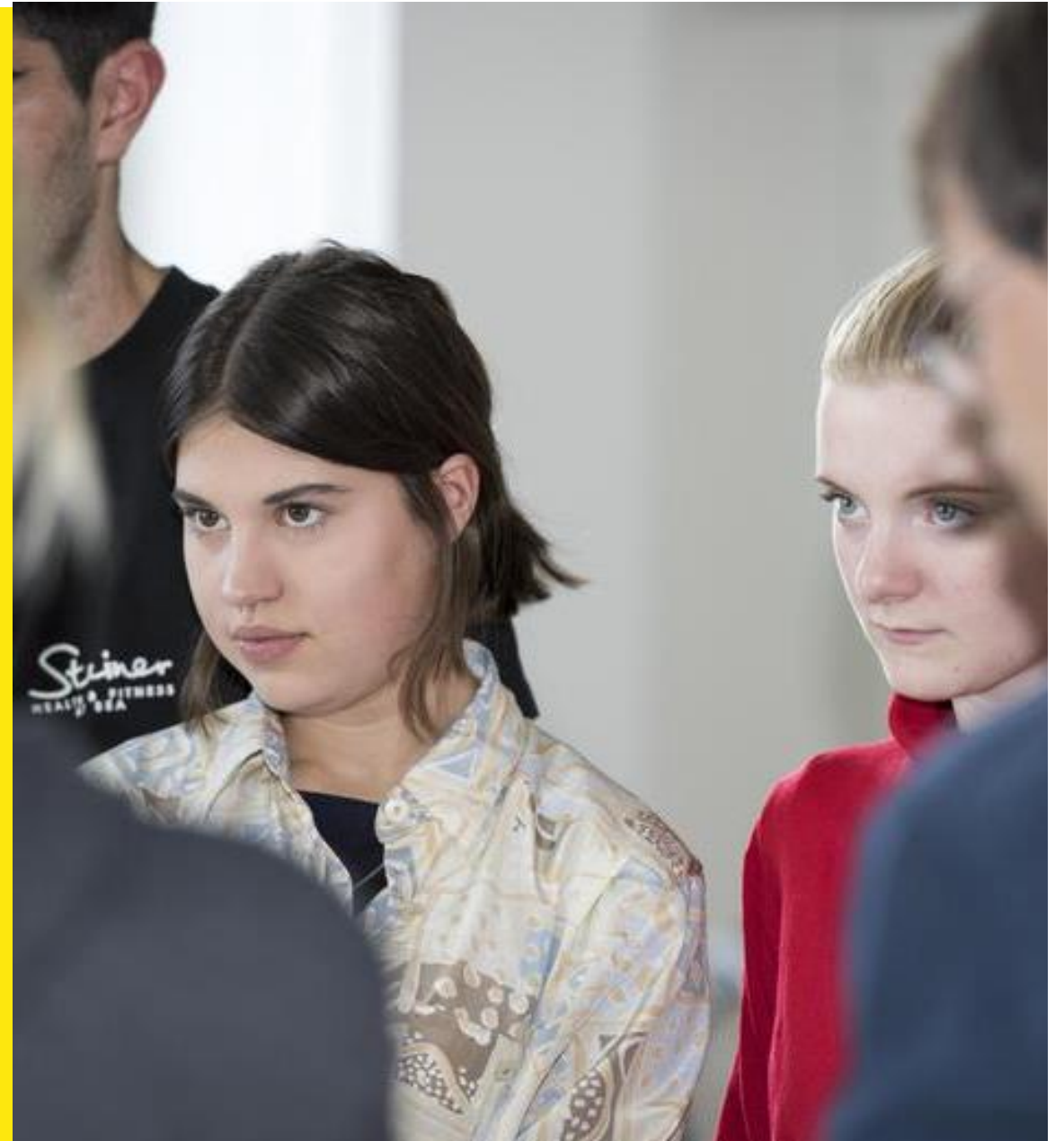
Spracherziehung

- Familien schöpfen oft ihre vielfältigen sprachlichen Repertoires und translingualen Möglichkeiten aus.
 - Sie tun das begleitet von Verunsicherung und dem Gefühl, in der Spracherziehung etwas falsch zu machen.
 - Nicht wenige Eltern machen sich Sorgen um die Sprachentwicklung bei Mehrsprachigkeit.
- (Bockmann et al. 2013, Buschmann & Schumm 2017)
- Familien brauchen ermutigende Beratung zu mehrsprachigem Sprachhandeln.
 - Der Bildungsauftrag liegt bei der Schule und den Bildungseinrichtungen im Frühbereich.

~~Mehrsprachige Kinder haben nur Vorteile.~~

Nein. Wenn Eltern sich unsicher
fühlen, geben sie möglicherweise
weniger Sprachinput.

Mentimeter Vernetzungsanlass
8. September 2025



~~Kinder lernen nicht gut Deutsch, wenn zu Hause nur die Familien- sprache gesprochen wird.~~

Nein. Kinder lernen Deutsch auch in der
Kita, Spielgruppe, Tagesfamilie,
Schule...etc.

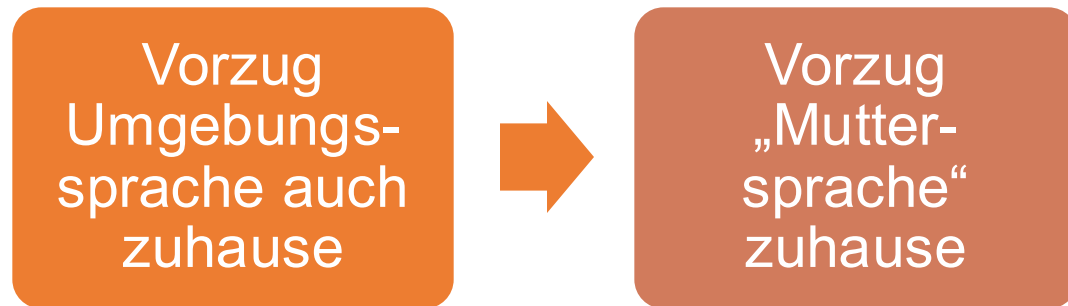
Mentimeter Vernetzungsanlass
8. September 2025



Spracherziehung - Empfehlungen im Wandel

Vorzug
Umgebungs-
sprache auch
zu Hause

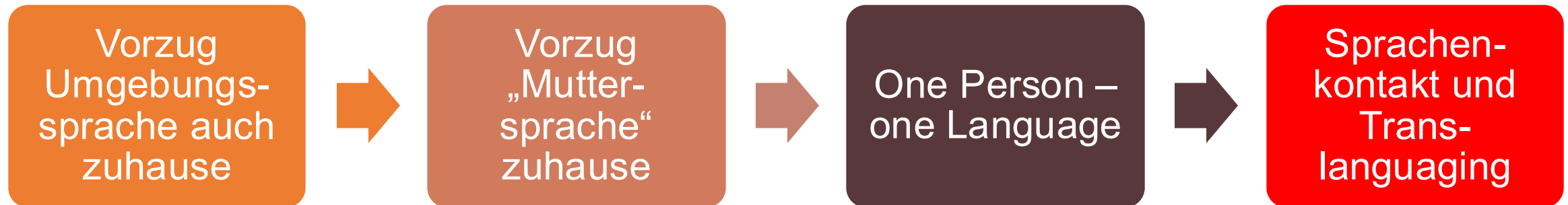
Spracherziehung - Empfehlungen im Wandel



Spracherziehung - Empfehlungen im Wandel



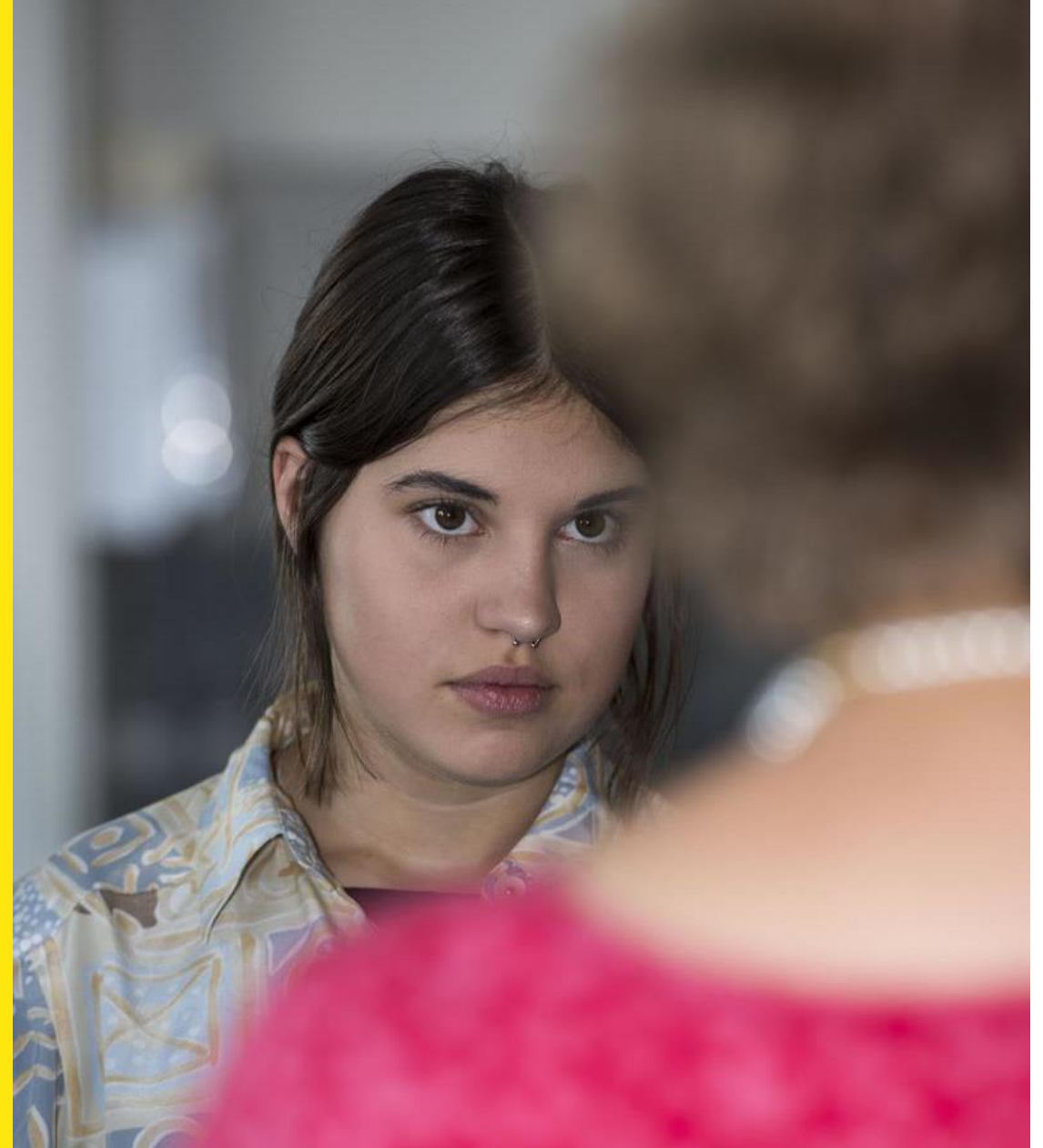
Spracherziehung - Empfehlungen im Wandel



~~Jede Bezugsperson soll nur eine Sprache mit dem Kind sprechen.~~

~~Ja. Sprachen müssen zu Hause streng
getrennt werden.~~

Nein. Wichtig ist, dass die Sprache oft
benutzt wird.



Mehrsprachigkeit: Ressource für das sprachliche Lernen

- Language Awareness
- Erwerbsstrategien
- Sprachenvergleich
- Transfer

(Kropp 2017)

**~~Kinder lernen nicht gut
Deutsch, wenn zu
Hause nur die Familien-
sprache gesprochen
wird.~~**

Nein. Eine starke Familiensprache hilft
beim Deutschlernen.

Mentimeter Vernetzungsanlass
8. September 2025



Mehrsprachigkeit: Ressource für das Lernen

- Bildung durch Sprache
 - Sprache als Instrument der Wissensverarbeitung
 - Sprache als Instrument der Wissensaneignung
 - Sprachen als Verstehenshilfe
-
- ➔ Künstliche Beschränkung, wenn ein Teil des Repertoires ausgespart wird
 - ➔ Erweiterung und Vertiefung, wenn verschiedene Sprachen beteiligt sind

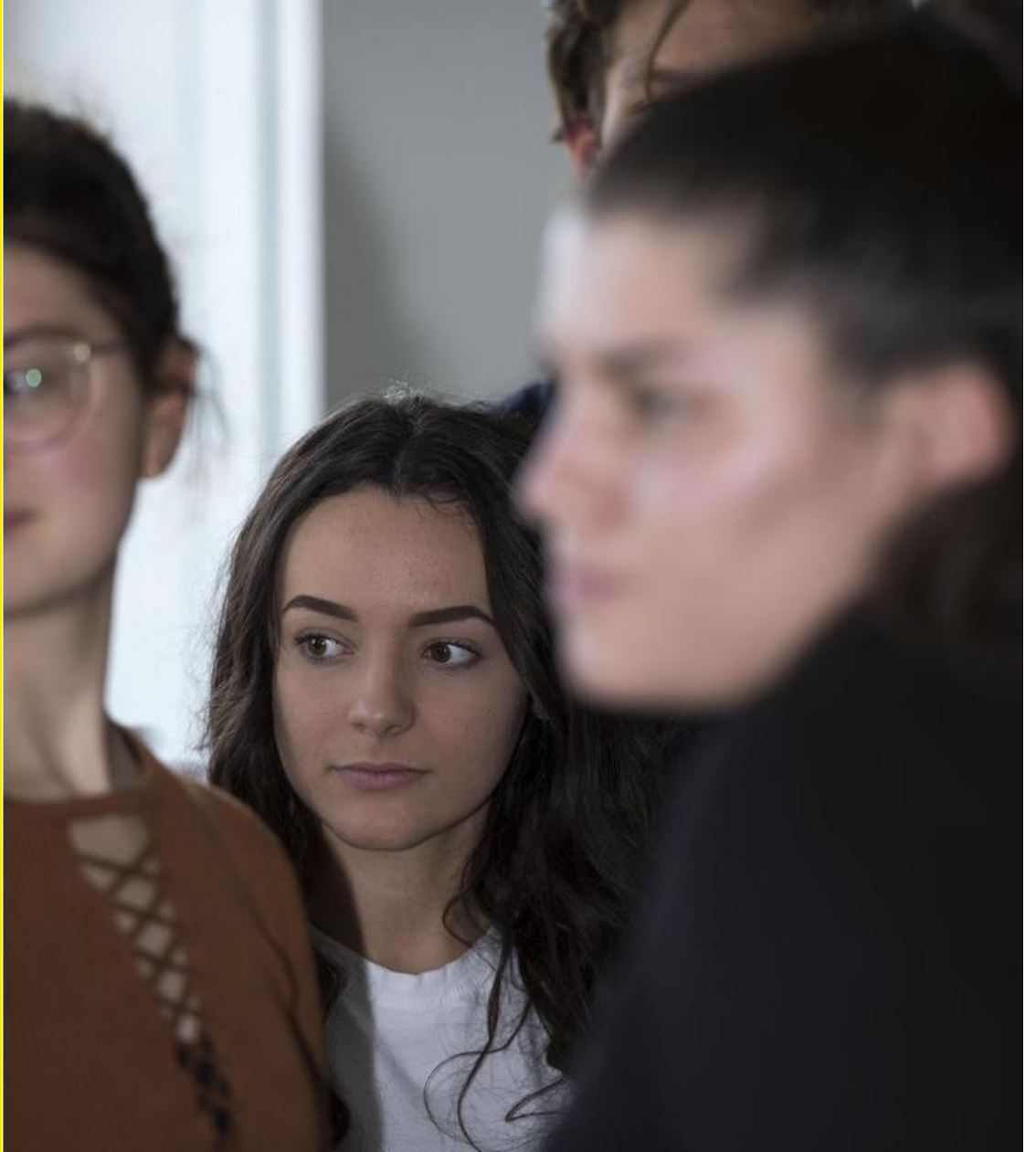
(Redder 2018, Prediger 2019, Redder et al. 2022)

Mehrsprachigkeit ist eine wertvolle Ressource.

Ja. Mehrsprachigkeit kann das Denken und Lernen fördern.

Mentimeter Vernetzungsanlass

8. September 2025



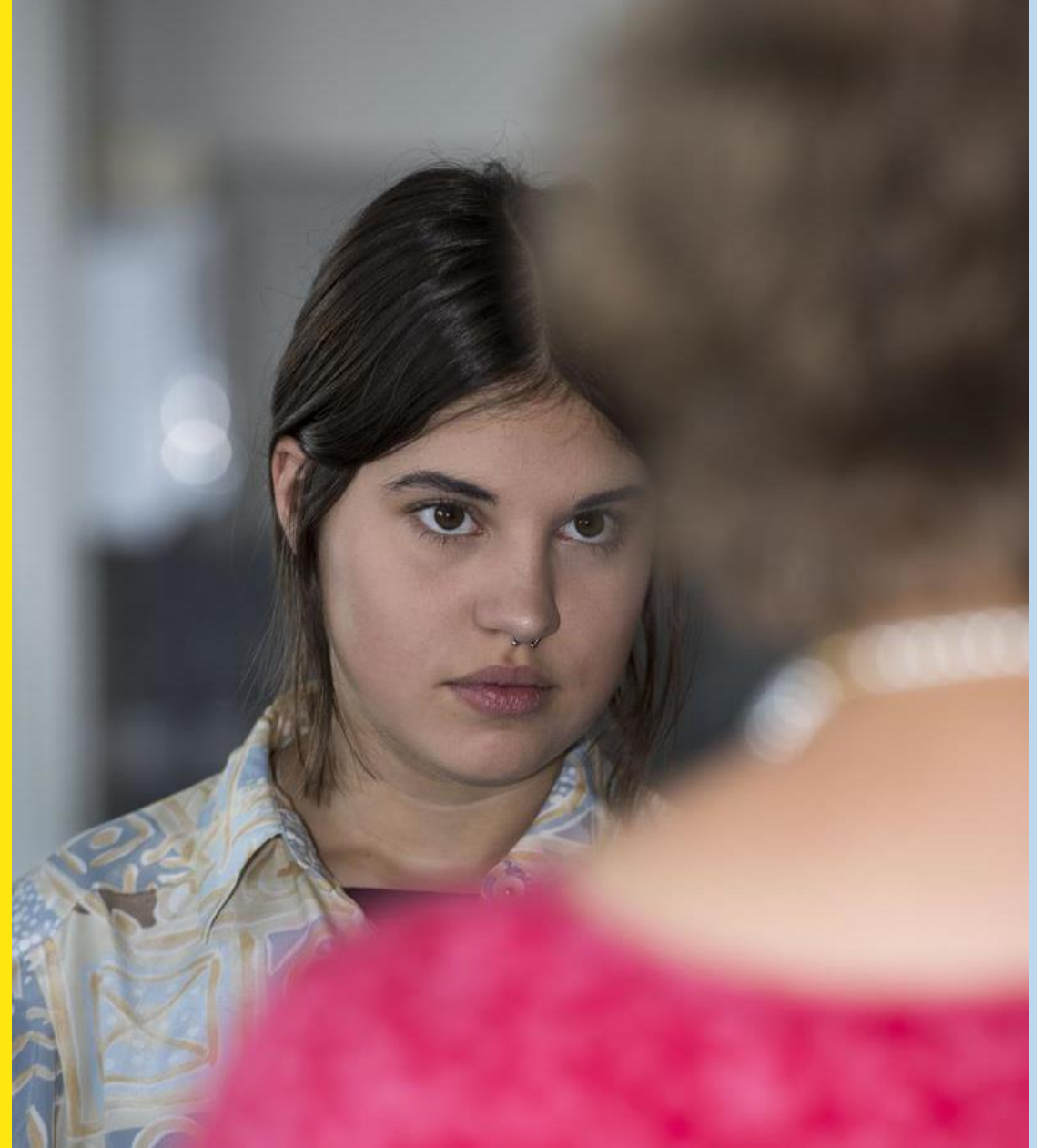
Mehrsprachigkeit: Gesellschaftliche Ressource

- Anerkennung lebensweltlicher Selbstverständlichkeiten
- Soziale Flexibilität und Mehrperspektivität
- Mehrsprachigkeit und Mobilität im Beruf

(Settelmeyer et al. 2019, Matticchio & Melchior 2021)

**~~Jede Bezugsperson soll
nur eine Sprache mit
dem Kind sprechen.~~**

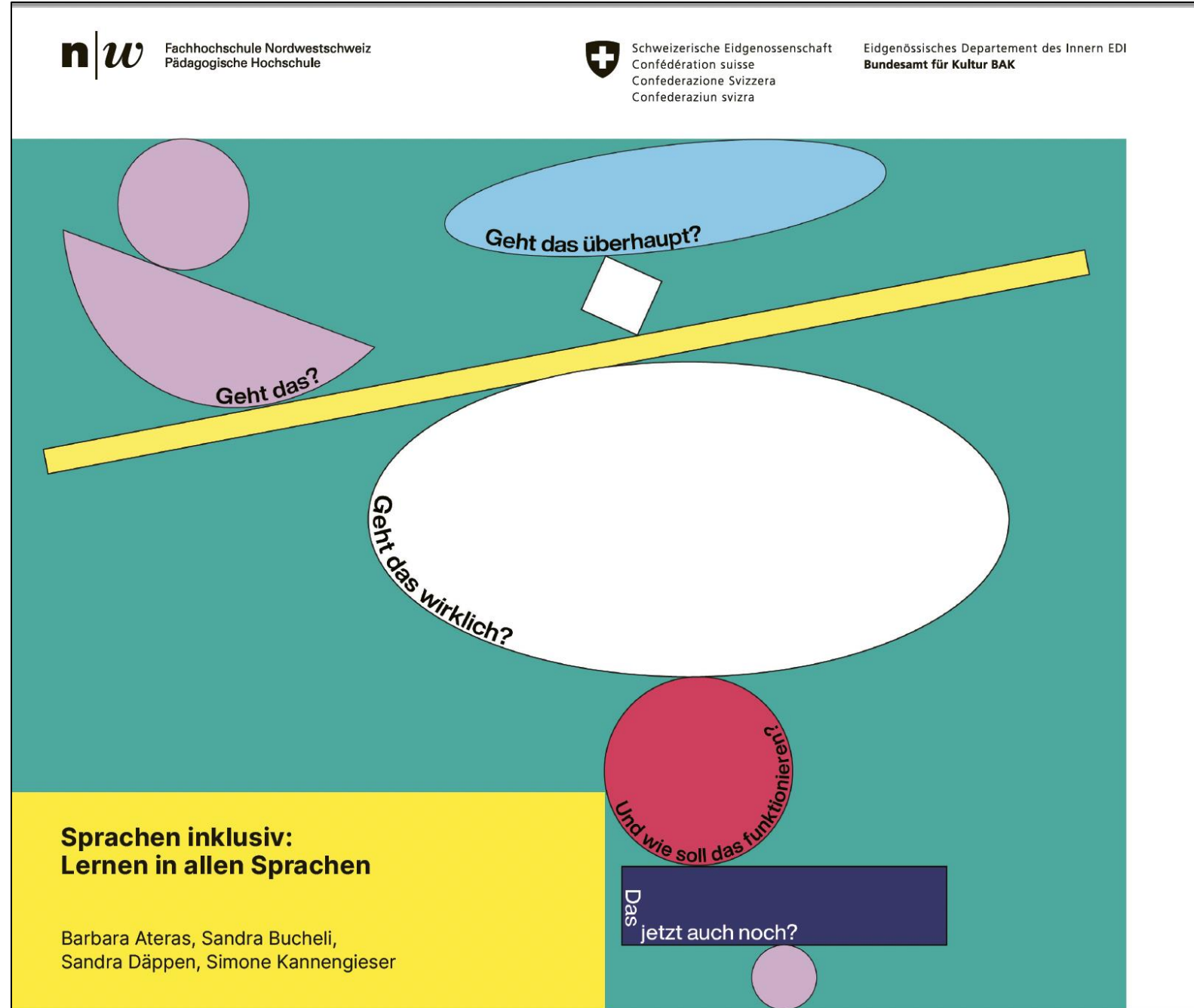
Nein. Es ist wichtig, so zu sprechen,
wie es sich natürlich anfühlt.



Mehrsprachiges Leben & Lernen

Download_Einzelseitenformat

Download_Doppelseitenformat



Sprachförderung statt Deutschförderung



~~Elektronische Medien allein reichen aus, damit Kinder eine Sprache gut lernen.~~

Nein. Mit Menschen sprechen hilft
mehr als nur Fernsehen.

Mentimeter Vernetzungsanlass
8. September 2025



Sprachförderung, die allen Sprachen nützt



~~Elektronische Medien allein reichen aus, damit Kinder eine Sprache gut lernen.~~

Nein. Zusammen Geschichten
erzählen, singen und spielen fördert
die Sprache.

Mentimeter Vernetzungsanlass
8. September 2025



Sprachförderung, die Kommunikation & Verstehen fördert



UMSETZUNGSBEISPIELE

Beispiel 1: Frau Schmidt und die sprachhomogenen Kleingruppenarbeiten

Frau Schmidt hat neben Deutsch sechs verschiedene weitere Familiensprachen in ihrer Klasse (Türkisch, Polnisch, Russisch, Serbisch, Zulu und Arabisch), fünf dieser Sprachen werden von mehreren Lernenden gesprochen. Sie setzt für Gruppenarbeiten stets möglichst familiensprach-homogene Gruppen zusammen, diese Gruppen diskutieren dann gerne in einem Sprachenmix, Deutsch und andere Familiensprache. Sie werden dennoch verpflichtet, die Ergebnisposter auf Deutsch zu schreiben, da Deutsch die Zielsprache des Unterrichts bleibt. Die einzige Schülerin, die Zulu spricht, nutzt Zulu als Denksprache und kommuniziert dann auch auf Deutsch, dazu fühlt sie sich durch die sprachliche Buntheit der Kleingruppenphase ermutigt. Die beiden russischen Jungen finden die Nutzung von russisch „doof“, sie werden dann auch nicht gezwungen.

Aus: Prediger, Uribe & Kuzu 2019

Beispiel 2

M. und F. leiten gemeinsam eine Spielgruppe. Seit einigen Tagen erfreut sich das Coiffeur-Spiel grosser Beliebtheit. M. und F. haben eine Anzahl Perücken (aus Wollfäden und aus Papierfäden) hergestellt und setzen diese auf. Als Kundin beim Haare-Schneiden spricht M. Schweizerdeutsch mit den Kindern und F. spricht Portugiesisch.

Mathematikunterricht

Kompetenzen/Bereiche Das Kind versteht und verwendet den Begriff/die Begriffe...						
Deutsch	Albanisch	Arabisch	Italienisch	Portugiesisch	Russisch	Slowakisch
zählen	për të numëruar	للعَد (lileadi)	contare	contar	Считать (Schitat')	počítat'
vorwärts	përpara	فورورْتَس (fururtis)	(in) avanti	para a fente	Вперед (Vpered)	dopredu
rückwärts	prapambetur	إلى الوراء (alaa alwara')	indietro	para trás	Назад (Nazad)	spätne
vorher	përpara	سوف أريد (qabl)	prima (di)	antes (da)	До (Do)	pred
kommt vor	ndodh	كومت فور (yahduth)	viene prima (di)	vem antes	Происходит (Proiskhodit)	sa vyskytuje
nachher	më vonë	ناشر (fi waqt lahiq)	dopo	mais tarde/depois	После (Posle)	po
kommt nach	vjen pas	كومت ناتش (yati baed)	viene/arriva dopo	vem depois	приходит после (prikhodit posle)	nasleduje po
Vorgänger	paraardhësi	فورغنجر (alsalaf)	predecessore	sntecessor/predecessor	Предшественник (Predshestvennik)	Predchodca
Nachfolger	pasardhës	ناكفولجر (khalifa)	successore	sucessor/seguidor	Преемник (Preyemnik)	Nástupca

C1 Schriftliches Addieren und Subtrahieren: Erarbeiten

1 Wie addiert man schriftlich? Wie kann man dazu sprechen?

Schreibe zu diesem Symbol  immer deine Übersetzung. 

Wir wissen:



	H	Z	E
	4	3	9
+	2	4 ₁	6
	6	8	5

Das bedeutet:

1. Ich schreibe die beiden Summanden untereinander :

- ☐ Die Einerstellen (E) stehen untereinander.
- ☐ Die Zehnerstellen (Z) stehen untereinander.
- ☐ Die Hunderterstellen (H) stehen untereinander.

2. Ich addiere **stellenweise**:

- a) Ich addiere zuerst die **Einerstellen (E)**: $9 + 6 = 15$
 Ich sehe: 15 ist eine zweistellige Zahl.
 Ich kann 15 schreiben als: $15 = 10 + 5$
 Ich schreibe die 5 als Ergebnis zu den Einern (E).
 Die 10 gehört zu den Zehnern (Z).

$$9 + 6$$

**~~Kinder lernen nicht gut
Deutsch, wenn zu
Hause nur die Familien-
sprache gesprochen
wird.~~**

~~Ja. Nur wer zu Hause Deutsch spricht,
hat später Erfolg in der Schule.~~



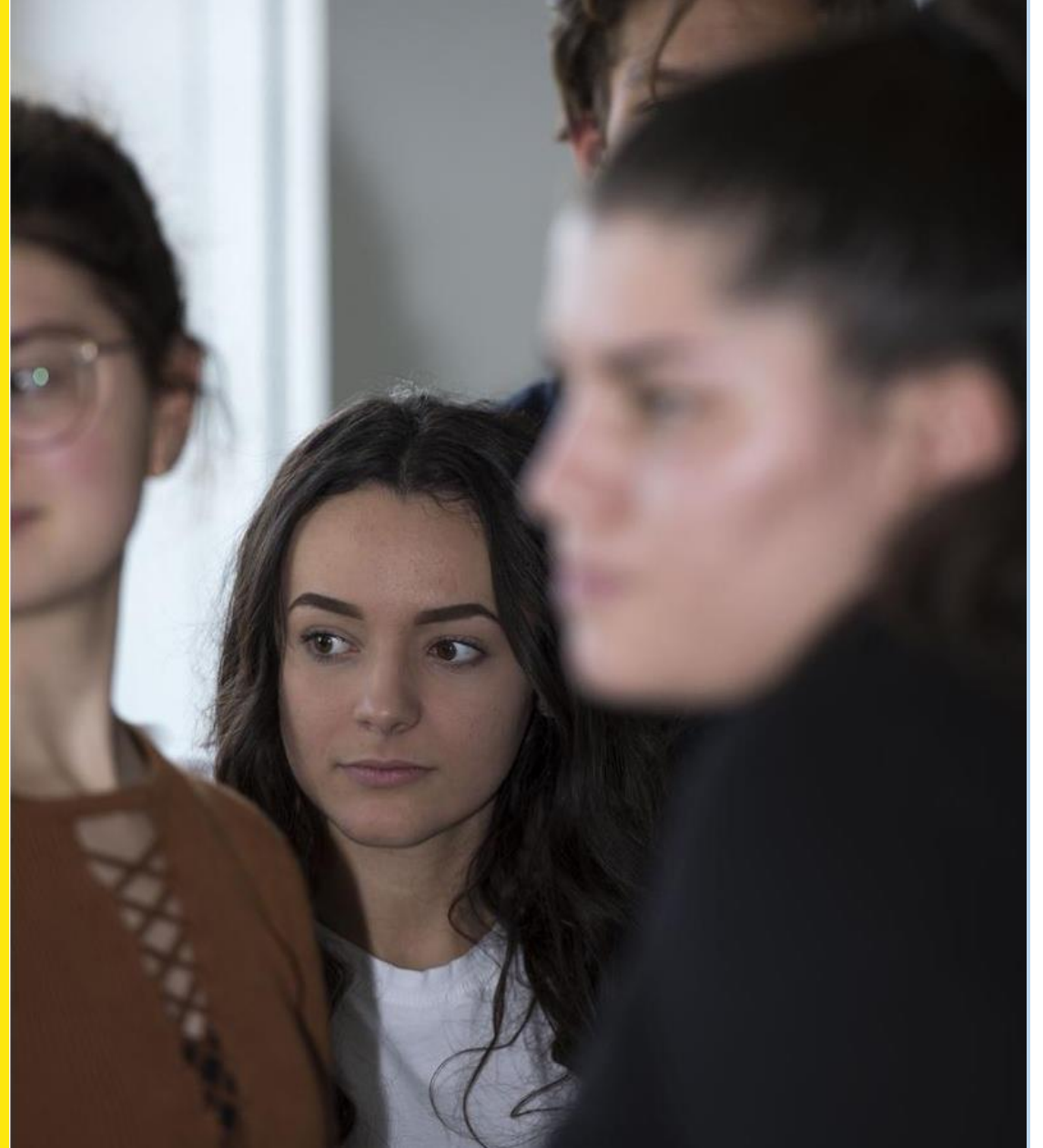
Mehrsprachige Kinderbücher im Internet

Padlet Mehrsprachige Lernmaterialien

Mehrsprachigkeit ist eine wertvolle Ressource.

Ja. Kinder mit mehreren Sprachen haben oft besseren Zugang zu verschiedenen Kulturen.

Mentimeter Vernetzungsanlass
8. September 2025



Übersetzungsprogramme, Digitale Audiostifte usw.

The screenshot displays the DeepL Translator web application. The top navigation bar includes the DeepL logo, links for 'Übersetzer', 'DeepL Pro', 'Warum DeepL?', 'API', 'Abos und Preise', and 'Apps'. On the right, there is a button for 'DeepL für Mac' (kostenlos), a user icon, and a link to 'Anmelden'. Below the navigation bar, the interface is split into two main sections. The left section, labeled 'Deutsch' with a dropdown arrow, contains the input text 'Wir kochen einen Liter Tee'. The right section, labeled 'Polnisch' with a dropdown arrow, shows the translated text 'Zrobimy litr herbaty'. Below the translation, it lists 'Alternativen:' followed by 'Robimy litr herbaty'. At the bottom of the interface, there are icons for audio playback, thumbs up/down, and sharing options. A 'Glossar' button is also visible in the top right corner of the main content area.

Screenshot: <https://www.deepl.com/de/translator1>

~~Elektronische Medien allein reichen aus, damit Kinder eine Sprache gut lernen.~~

~~Ja. Sprache kommt von allein, wenn
Kinder Serien schauen und Apps
spielen.~~

Mentimeter Vernetzungsanlass
8. September 2025



«die Nichtberücksichtigung von Mehrsprachigkeit (...) ist eine massive Entwertung dessen, was die Schüler_innen wie ihre Familien mitbringen. Immer, wenn das, was die Schüler aufweisen – an Sprachformen, kulturellen Ressourcen, Wünschen, biografischen Perspektiven et cetera – ausgeblendet wird, weil es nicht dem entspricht, was die Institution gerne hätte, findet Missachtung und Geringschätzung statt. Unter diesen Bedingungen kann Bildung als Form der wissens- und erfahrungsbasierten Selbsterkundung und –entwicklung nur unter erschwerten Bedingungen stattfinden. Insofern kann man die ständige Wiederholung des über allem stehenden Primats «Die Kinder müssen Deutsch lernen!» nicht deutlich genug kritisieren.» (Mecheril in Karakaşoğlu & Mecheril 2019, S. 46)

8. September 2025



Vielen Dank fürs Zuhören!

- Anderka, A. (2018): Elterliches Sprachangebot und vorschulischer Spracherwerb. Eine empirische Analyse zu Zusammenhängen und sozialen Disparitäten. Münster: Waxmann
- Bialystok, E. (2012): Bilingualism: Consequences for Mind and Brain. Trends Cognitive Sciences, 16 (4), 240-250.
- Bockmann, A., Machmer, A. M., Radtke, E., & Buschmann, A. (2013). Beratungspraxis und elterlicher Umgang bei Mehrsprachigkeit. *Sprache Stimme Gehör*, 37(1), e13–e19. <https://doi.org/10.1055/s-0033-1333771>
- Buschmann, A., & Schumm, E. (2017). Welche Fragen haben Eltern mit Migrationshintergrund zum mehr-sprachigen Aufwachsen und Erziehen? Praktische Implikationen für die Elternberatung. *Forschung Sprache*, 2
- Chilla, S. (2020): Mehrsprachige Entwicklung. In: Sachse, S., Bockmann, A.K. & Buschmann, A. (Hrsg.): Sprachentwicklung. Entwicklung, Diagnostik, Förderung im Kleinkind- und Vorschulalter. Berlin: Springer, 109-130.
- Chilla, Solveig & Niebuhr-Siebert, Sandra (2017): Mehrsprachigkeit in der KiTa. Grundlagen – Konzepte – Bildung. Stuttgart: Kohlhammer
- De Houwer, J., Barnes-Holmes, D., & Moors, A. (2013): What is learning? On the nature and merits of a functional definition of learning. *Psychonomic Bulletin & Review*, 20 (4), 631–642. <https://doi.org/10.3758/s13423-013-0386-3>
- Dirim, İ. (2010): «Wenn man mit Akzent spricht, denken die Leute, dass man auch mit Akzent denkt oder so.» Zur Frage des (Neo)Linguizismus in den Diskursen über die Sprache(n) der Migrationsgesellschaft. In: Mecheril, P., Dirim, İ., Gomolla, M., Homberg, S. & Stojanov, K. (Hrsg.): Spannungsverhältnisse. Assimilationsdiskurse und interkulturell-pädagogische Forschung. Münster, New York, München, Berlin: Waxmann, 91-112.
- Dirim, İ. (2016): «Ich wollte nie, dass die anderen merken, dass wir zu Hause Arabisch sprechen». Perspektiven einer linguizismuskritischen pädagogischen Professionalität von Lehrerinnen und Lehrern. In: Hummrich, Merle, Pfaff, Nicole, Dirim, İnci & Freitag, Christine (Hrsg.): Kulturen der Bildung. Kritische Perspektiven auf erziehungswissenschaftliche Verhältnisbestimmungen. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden. S. 191-207.
- Franceschini, R. (2015): Sollen wir noch am Begriff *Mehrsprachigkeit* festhalten? In: Schmidlin, R., Behrens, H. & Bickel, H. (Hrsg.): Sprachgebrauch und Sprachbewusstsein. Implikationen für die Sprachtheorie. Berlin: de Gruyter, 277-300.

- Gampe, A., Wermelinger, S., Daum, M. M (2019): Bilingual Children Adapt to the Needs of Their Communication Partners, Monolinguals Do Not. *Child Development*, 90(1), 98-107.
- Heinemann, A. M. B. und Dirim, İ. (2016): «Die sprechen bestimmt (schlecht) über mich». Sprache als ordnendes Prinzip im Bildungssystem. In: Arslan, E. und Kemal, B. (Hrsg.): *Symbolische Ordnung und Bildungsungleichheit in der Migrationsgesellschaft*. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden. S. 199-214.
- Heller, V. (2012): *Kommunikative Erfahrungen von Kindern in Familie und Unterricht*. Tübingen: Stauffenburg
- Kannengieser, S., Schuppli, C. & Walser, A. (2019): Sprachliche Heterogenität normalisieren. Sprach- und Mehrsprachigkeitsförderung ohne Pädagogisierung von Elternschaft. *Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik* 25 (1), 39-45.
- Karakaşoğlu, Yasemin & Mecheril, Paul im Gespräch mit Jeannette Goddar (2019): *Pädagogik neu denken! Die Migrationsgesellschaft und ihre Lehrer_innen*. Weinheim, Basel: Beltz
- Kern, J. (2023): «Gehört [das Albanische] überhaupt in die Schule?» Die Bedeutung von Mehrsprachigkeit im Schulkontext aus Sicht einer Lehramtsstudierenden mit Migrationshintergrund. In: Hack-Cengizalp, E., David-Erb, M., Corvacho del Toro, I. (Hrsg.): *Mehrsprachigkeit und Bildungspraxis*. Bielefeld: wbv, 191-206.
- Khakpour, N. (2016): Die Differenzkategorie Sprache. In: Hummrich, Merle, Pfaff, Nicolle, Dirim, Inci & Freitag, Christine (Hrsg.): *Kulturen der Bildung. Kritische Perspektiven auf erziehungswissenschaftliche Verhältnisbestimmungen*. Wiesbaden: Springer, 209-220.
- Knigge, M. (2020): Inklusion und Mehrsprachigkeit. In: Gogolin, I., Hansen, A., McMonagle, S. & Rauch, D. (Hrsg.): *Handbuch Mehrsprachigkeit und Bildung*. Wiesbaden: Springer VS, 239-244.
- Kronig, W. (2003): Das Konstrukt des leistungsschwachen Immigrantenkindes. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft* 6 (1), 126-141.
- Kropp, A. (2017): (Herkunftsbedingte) Mehrsprachigkeit als Ressource? Ressourcenorientierung und -management im schulischen FSU. In: Ambrosch-Baroua, T., Kropp, A. und Müller-Lancé, J. (Hrsg.): *Mehrsprachigkeit und Ökonomie*. Open Publishing LMU, München: Universitätsbibliothek der Ludwig-Maximilians-Universität, 107-130.
- Lautenschläger, T., Sawatzky, A., Schneller, K., Kaiser-Kratzmann, J., Kierdorf, J. & Sachse, S. (2023): Sprachentwicklungsverläufe bei mehrsprachigen Kindern im Vorschulalter. *Forschung Sprache*, (2), S. 86-107.

- Marinis, T., Armon-Lotem, S. & Pontikas, G. (2017): Language Impairment in Bilingual Children. State of the Art 2017. Linguistic Approaches to Bilingualism 7 (3-4), 265–276.
- Matticchio, I. & Melchior, L. (Hrsg.) (2021): Mehrsprachigkeit am Arbeitsplatz. Berlin: Frank & Timme
- Panagiotopoulou, A. (2016): Mehrsprachigkeit in der Kindheit. Perspektiven für die frühpädagogische Praxis. Eine Expertise der Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF). München: DJI
- Prediger, S. (2019): Welche Forschung kann Sprachbildung im Fachunterricht empirisch fundieren? Ein Überblick zu mathematikspezifischen Studien und ihre forschungsstrategische Einordnung. In Ahrenholz, B., Jeuk, S., Lütke, B., Paetsch, J. & Roll, H. (Hrsg.), Fachunterricht, Sprachbildung und Sprachkompetenzen. Berlin: De Gruyter, S. 19-38.
- Redder, A. (2018): Mehrsprachige Wissensprozessierung in Schule und Hochschule. In: Dannerer, M. & Mauser, P. (Hrsg.): Formen der Mehrsprachigkeit. Sprachen und Varietäten in sekundären und tertiären Bildungskontexten. Tübingen: Stauffenburg, 265-285
- Redder, A. Krause, A., Prediger, S., Uribe, Á. & Wagner, J. (2022): Mehrsprachige Ressourcen im Unterricht nutzen – worin bestehen die «Ressourcen»? In: Die deutsche Schule 114/3. 312-326.
- Reich, H.H., Roth, H.J. u.a. (2002): Spracherwerb zweisprachig aufwachsender Kinder und Jugendlicher. Ein Überblick über den Stand der nationalen und internationalen Forschung. Hamburg: Behörde für Bildung und Sport, Amt für Schule. Online verfügbar unter: <https://www.foermig.uni-hamburg.de/pdf-dokumente/spracherwerb.pdf>, zuletzt abgerufen am 9.5.2024
- Rothweiler, M. (2007): Multilingualism and Specific Language Impairment (SLI). In: Auer, Peter/Wei, Li (Hrsg.): Handbook of Multilingualism and Multilingual Communication. Berlin, New York: Mouton de Gruyter, 229 -246.
- Rothweiler, M. (2013): Spezifische Sprachentwicklungsstörungen bei mehrsprachigen Kindern. Sprache, Stimme, Gehör 37, 186-190.
- Scharff Rethfeldt, W. (2013): Kindliche Mehrsprachigkeit. Grundlagen und Praxis der sprachtherapeutischen Intervention. Stuttgart: Thieme.

- Saalbach, H., Gunzenhauser, C., Kempert, S. & Karbach, J. (2016): Der Einfluss von Mehrsprachigkeit auf mathematische Fähigkeiten bei Grundschulkindern mit niedrigem sozioökonomischen Status. Frühe Bildung (5) 2, 73-81.
- Settlemeyer, A., Münchhausen, G. & Schneider, K. (2019): Integriertes Lernen von Sprache und Fach in der Berufsorientierung und Berufsvorbereitung von Geflüchteten: wissenschaftliche Expertise zum Programm «Berufsorientierung für Flüchtling» (BOF). Bonn: Bundesinstitut für Berufsbildung BIBB, Wissenschaftliche Diskussionspapiere No. 207, <https://www.bibb.de/dienst/publikationen/de/download/10599>; abgerufen am 07.07.2023.
- Tracy, R. (2023): Erwerb sprachlicher Kompetenzen im Lebensverlauf. In: Becker-Mrotzek, M., Gogolin, Roth, H.J. & Stanat, P. (Hrsg.): Grundlagen der sprachlichen Bildung. Münster: Waxmann, 57-81.
- Vishek, Svetlana (2021): „Doch nicht auf Russisch!“ – Perspektiven von Kindern auf Sprachbildungsprozesse im Rahmen familialer Vorlesesituationen mit mehrsprachigen Bilderbüchern. Diskurs Kindheits- und Jugendforschung 16 (4), 420-434.
- Wermelinger, S., Gampe, A., & Daum, M. M. (2017): Bilingual toddlers have advanced abilities to repair communication failure. Journal of Experimental Child Psychology, 155.